

Seilfabrik, empfiehlt Heller.

Die Reichsregierung: nur der laufende Staat... an auch organisirte, Sectionen im Mi... nur der Name ge... nicht werde gewon... ten Seiten des Ge... der Zeitpunkt für... n. v. Scheurle... die Ansichten für die... Bedürfnisse, aber... Reich eine Reihe... emüsse. Zeigt die... Krieges, Weis in... esentwürfe auf, die... ren seien eine Weg... Armengesetz, end... schäft die Bezirksver... tion könne aber stark... Eine Reform werde... zum zugedacht wer... gen; eine neue Or... der Organisation... erste Termin für die... sungsreform werde... Streich'schen An... halten soll. Bei der... der Antrag mit... tag stimmen: Pfeis... scher, Decan Maier, Bälz, Voelter, Elben... ner, Käbel, Schmid, Probst unterstützt, je bei den wenigen... Min. v. Scheurle... umstände auf Stellen... der sich insbesondere... n, gibt die Stellung... n überhaupt Anlaß... mit den Gerichtsaff... steht ein Gesetzent... nicht weil die Ober... sondern weil er ihre... gegen Mohl, der... Mängel im Norden... wende, aufmerksam... in später Nachtstunde... drücklichste annimmt... genz wird mit großer

nig hat heute meh... pfangen, und zwar... ern'schen Bahn von... aringen, sodann in... etern der b. dem Bau... tion des Komites für... ilbronn u. Eppingen... abantreibendes Land... mtlich hat sich bis... angewendeten Mitteln... en in genießbarem... n haben die Herren... ittel gefunden, um... enigen Tagen haben... rungs-Verfahren an... ngen lassen und die... hmecht haben. Preusse wurde er... thäter zu ermitteln. welches den deutschen... er soll in der Rich... regeln zu seiner Er... er Reichstag wurde... Thronrede erwähnt... ungsvorlagen: ehufs... erklärt ferner, dem... Reorganisation der... auf die Beschaffung... arbeiten Bezug hat... m. (Pred.): Fr. Decan

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 9.

Dienstag, den 23. Januar.

1872.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagoldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Lieferung von Kalksteinen.

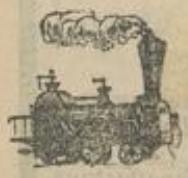
Auf die Baustellen nach Unterreichenbach bedürfen wir eine größere Anzahl von Kalksteinen; Lusttragende wollen sich deßhalb bei Herrn Bauführer Staiger in Unterreichenbach oder beim unterzeichneten Bauamte unter Angabe der Lieferungspreise melden.
Pforzheim, den 17. Januar 1872.
K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.



Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Horb.

In Folge höherer Verfügung wird hiemit die Anschaffung und Lieferung der in die Gebäulichkeiten des Bahnhofes Nagold, sowie der Stationen Emmingen, Wildberg und Teinach erforderlichen Möbel zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.



Es betragen nach dem Voranschlag:

Benennung der Stationen.	Schreinerarbeit.		Schlosserarbeit.		Anstricharbeit.		Zusammen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Bahnhof Nagold	494	24	35	42	32	27	562	33
Station Emmingen	173	18	12	54	9	45	195	57
" Wildberg	313	48	22	6	16	36	352	30
" Teinach	403	48	22	6	17	12	443	6
	1385	18	92	48	76	—	1554	6

Pläne, Ueberschlag u. Bedingnißheft sind bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt. Liebhaber zu einzelnen oder zu sämtlichen dieser Arbeiten werden nun eingeladen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich und versiegelt unter Beilegung von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis **Mittwoch, den 31. Januar, Vormittags 9 Uhr,**

bei unterzeichneter Stelle portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
Horb, den 19. Januar 1872.
K. Eisenbahnbauamt Horb.
Krauß.

K. Eisenbahnbauamt Heilbronn.

Schwarzwaldbahn.

Verdingung von Möbelarbeiten.

Die Herstellung von Möbeln für die Stationen Schaffhausen und Althengstett ist im Submissionwege zu vergeben und betragen die Ueberschlagssummen:

- 1) Station Schaffhausen:
 - Schreinerarbeit 124 fl. 24 kr.
 - Anstricharbeit 13 fl. 18 kr.
- 2) Station Althengstett:
 - Schreinerarbeit 257 fl. 48 kr.
 - Anstricharbeit 20 fl. 24 kr.

Tüchtige Schreiner und Anstreicher werden eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ebendasselbst die versiegelten, mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehenen und entsprechend bezeichneten Offerte bis

Donnerstag, den 1. Februar d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, zur Submissionseröffnung, welcher sie beiwohnen können, abzugeben.
Heilbronn, 19. Januar 1872.
K. Eisenbahnbauamt.
Schurr.

Revier Naislach.

Brennholz-Verkauf.



1) Aus dem Distrikt Frohnwald: am Montag, den 29. d. Mts., 1/4 Klafter buchene Scheiter, 135 Kl. Nadelholzscheiter, 153 3/4 dto. Prügel und 1/2 Klafter weichtannene Rinde; ferner am Dienstag, den 30. d. M., 24 1/2 Klafter tannene Reisprügel, 650 Stück unaufbereitete Nadelholzwellen und 37 1/4 Klafter unaufbereitetes Stochholz.

Anfang je Morgens 10 Uhr im Lamm zu Aigenbach.

2) Aus dem Distrikt Weckenhardt am Mittwoch, den 31. d. M., Morgens 10 Uhr, im Löwen zu Oberreichenbach: 82 3/4 Klafter Nadelholzscheiter, 46 1/4 Klafter dto. Prügel und 29 1/4 Klafter dto. Reisprügel.

Privat-Anzeigen.

Gehingen.

Nochmals Dankagung.

Nachdem in Nro. 6 d. Bl. eine mit „Gemeinderath“ unterschriebene Dankagung erschienen, worin unserem Herrn Schultheißen aus Anlaß seines Rücktritts vom Amte für seine amtliche Thätigkeit gedankt wird, so sehen wir uns, diese amtliche Thätigkeit doppelt dankbar würdigend, um so mehr veranlaßt, unsern Dank und unsere Freude hiemit da für auszusprechen, daß sich der Herr Schultheiß auf jene Dankagung hin hat bewegen lassen, sein Amt wieder zu übernehmen und fortzuführen.
Im Namen vieler:
Jakob Gräber.
Jakob Bosh.
Carl Claf.

Auf Lichtmeh oder Georgii wird auf hiesigem Plage eine gangbare

Bierwirthschaft

oder ein **Parterre-Lokal,** welches sich zu einer solchen eignet, zu pachten gesucht. Schriftliche Offerte unter Chiffre L. 1. 705 mit Preisangabe, nehmen entgegen die Herren Haafenstein & Bogler in Stuttgart.

Zu Vertretung einer

Cigarrenfabrik

wird ein zuverlässiger Agent gesucht. Offerte AB. poste restante Mannheim.



Calw. Antheilhaft im metrischen Maß und Gewicht

wird auf Veranlassung des Gewerbe-Vereins-Ausschusses für Leute über 18 Jahre alt ertheilt. Die Teilnehmer sind auf Dienstag Abend 8 Uhr in den Georgenäum-Saal eingeladen.

Für Frauen und Jungfrauen wird in dieser Angelegenheit noch besonders Sorge getragen werden.

Der Ausschuss.

Den Herren Pflägern und Capitalisten empfehle ich mich zum

Ein- und Verkauf

von Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten und Lotterie-Loosen jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und Beforgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechslern auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Beforgung zu; auch ertheile ich Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose werden unentgeltlich vorgemerkt.

Emil Georgii.

Bahnärztliche Praxis.

Dienstag, den 23. d. Mts., im Gasthof zum Badischen Hof (Ludium). Sprechstunde Vormittags 9-12, Nachmittags 2-5 Uhr. **Riedmüller, Zahnarzt.**

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille. Weingarten, Station Ravensburg. Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnte in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller von Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Beforgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

- G. Wiedenmayer in Zavelstein.
- F. Dongus z. Felsenburg in Deckenpfronn.
- Carl Nau in Liebenzell.
- Oskar Schüb in Weil d. Stadt.
- Friedr. Kometsch in Wilbhad.
- Christoph Widmann in Calw.
- Voller, Seilermeister in Neubulach.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben; die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garns.

Nähmaschinen

aller Systeme für Familie und Gewerbe empfiehlt zu billigen Preisen, unter 2-jähriger Garantie

Ph. Frottner, Mechaniker, Eberhardstr. 47, Stuttgart.

Stammheim.

Nächsten Donnerstag, Abends 7 Uhr, ist bei Bierbrauer Günther eine

Besprechung

wegen der wiederholten Gemeinderathswahl.

Vermisster Hund.

Zu Ende voriger Woche ist dem Unterzeichneten sein gelber, ziemlich hochbeiniger Dachshund (Häde), mit ledernem Zughalsband, mit weißen Pfoten an den Vorderfüßen und

kleiner weißer Spitze an der Nuth, auf dem Ruf „Pärchmann“ gehend, abhanden gekommen.

Der jeweilige Besitzer wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung abzugeben bei Forstwächter Scheurenbrand in Aigenbach.

Vor Ankauf wird ernstlich gewarnt.

Jeder unserer P. T. Kunden erhielt gratis & franco

Geschäfts-Tagebuch

und Insertions-Kalender für 1872.

Herausgegeben und verlegt von der

Süddeutschen Annoncenexpedition Stuttgart.

Zweite, vielfach verbesserte und ergänzte Auflage. Gr. 8° elegant cartonnirt à 45 kr. oder 12 1/2 Ngr.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Als vorzüglich anerkannt!

Ju der Geschäftswelt beliebt! Für Inserenten unentbehrlich!

Dieser im zweiten Jahrgang von uns herausgegebene Kalender zeichnet sich nicht nur durch seine zweckmäßige und elegante Ausstattung, sondern auch durch Correctheit in allen Angaben und durch nachstehenden reichen Inhalt vor allen ähnlichen Unternehmungen vortheilhaft aus.

Wir sind in der Lage, Jedem, welcher uns einen bemerkenswerthen Inserat-Auftrag überweist, 1 Exemplar gratis abzulassen, und bitten um geneigte Berücksichtigung!

Stuttgart

Rothebühlstraße, Nr. 20 1/2, Parterre u. I. Et. Von Georgii an auch Königsstraße 40 I. Et. (neben dem Bazar).

Süddeutsche Annoncen-Expedition L. Stöckhardt.

Inhalt. Schreib- und Notizkalender für alle Tage des Jahres. - Zeitungs-Catalog. Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Ausland. - Fachzeitschriften mit Inhaltsverzeichnis. - Kalender, welche Inserate aufnehmen. - Papiergeld, außer Cours gesetztes. - Münzvergleichungstabelle. - Wechselstempelheuer. Geleg. und Tarif. - Devisen-Tarife. - Francatur-Tarif für Briefpostsendungen. - Aus dem Reichspostwesen. - Ortsregister und Register des Auslandes. - Calendarium etc.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich auch dieses Frühjahr wieder für alle in Gärten vorkommenden Arbeiten vom Anlegen und Abändern der Gärten bis zum Bäumeputzen, Buchs- und Hecken schneiden.

Zeugnisse, schriftliche oder mündliche, über Leistungen in diesem Fache stehen zu Diensten.

Achtungsvoll

Wilhelm Müller, Gärtner in Simmozheim.

Stuttgarter Schnitzbrod

ist wieder frisch angekommen bei C. Störr, Badgasse.

Waldu

Unterzeichnete Schönböckle den gelegenen Morgen, welche werden können. Liebhaber m

Die zweite Sch dem Schulmeister

WC. Stütz

steifer intervell

Verlehrsanstalten

— Oesterlich brin

tärlische Leistung als

gelder angenommen

aus Zuttlingen bitt

lange nicht einzugeh

Kueführung gebracht

richts der Finanzcom

1871/73. Zunächst a

Ab, für welche eine U

in jährlichem Betrage

den Antrag gestellt,

anzustellen. Er ziel

v. Scheurle, v.

vor der Abhimung

die Wasserversorgung

fassen sei und daß d

fall zu beurtheilen

etwa 38,000 fl. und

Schwarz, Netze

Zeugniß aus, daß d

sprechen. Fritz bean

nahme der ganzen R

Reduction der Zahl d

besteht die geringe

men. — Die Jrenu

ist der Ansicht jener

nicht sehr hoch und

der Einrichtung von

Man möge den M

Scheurle bezwe

übrigens die Sache

Eingabe einer An

stand verlassen. S. 1

jetzt noch 8000 fl.

schuß, der zu Beiträ

andere Verwendung

der Pecten, die Kran

regeln werden zu la

wissenschaft, die Schu

österreichische Anstalt

unterstützt seine Anst

bisher 32,400 fl. G

viel gebaut werde,

Empfehle Erweiterung

Schwaben, Alb, Schu

der Landwirtschaft

Betrieb, an finanzi

gung. v. W. H. W. a

Landwirtschaft vor,

Forstwirthe, die Zbor

im Saale und auf d

die Centralstelle in S

sach vorgekommen.

Bürgermeister v. St

zu jenem Erlasse m

— Stuttgart

Anlaß des heutige

folgendes Telegram

Jahresdiage der B

herzlichsten Glückw

deutsches Reich seg

hierauf nachstehend

heutigen so merkw

meinen herzlichsten

Ereignisses persönl

hervorragenden An

Vaterlandes wohl

— Stuttgart

1) eine Verfügung

treffend den Vollzu

das Deutsche Reich

die Maßregeln der

vermöglischen und

ber Muth, auf
gehend, abhanden
wird gebeten,
abzugeben bei
Kreuzenbrand
abach.
lich gewarnt.

T. Kunden
franco

gebuch

ender

verlegt

enexpedition

ergänzte Auflage.
ogen. Gr. 8° clo
ber 12% Rgr.
handlungen zu

erkannt!

beliebt!

unent-

Jahrgang von
alender zeich-
h seine zweck-
Ausstattung,
orrectheit in
h nachstehen-
allen ähnlichen
eilhaft ans.
dem, welcher uns
Interat-Auftrag
gratis
geneigte Be-

rt

terre u. I. Et.

uch

en dem Bazar).

1-Expedition

dt.

und Notizla-

Jahres. — Zei-

land, Oesterreich-

— Fachzeit-

schrip. — Kalen-

den. — Papier-

— Münzver-

— Devisen-

— Tarif für Brief-

— Reichspost-

— und Register des

— u. m. zc.

ung.

lt sich auch die-

alle in Gärten

im Anlegen und

zum Bäumeppu-

neiden.

oder mündliche,

Fache stehen zu

— Müller,

in Simmozheim.

chneißbrod

en bei

— r, Badgasse.

Waldungenverkauf.

Unterzeichneter verkauft seine auf
Schönbrunner Markung in ca. 8 Stü-
cken gelegenen Waldungen, im Ganzen 34
Morgen, welche jeden Tag dort eingesehen
werden können.

Liebhaber wollen sich direct wenden an
Ch. Geigle.

Tagesneuigkeiten.

Die zweite Schusselle in Oberstheim, Dekanats Gaildorf, wurde
dem Schulmeister Ströble in Weibern übertragen.

WC. Stuttgart, 19. Jan. (51. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
Pfeiffer interpellirte den Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der
Verteidigungsangelegenheiten wegen Anschlusses Württemberg an die Reichspostanstalt.
— Oesterlen bringt seine Anfrage vom 14. Juli vor. Jahrs, ob die militä-
rische Leistung als alleiniger Maßstab für die Verteilung der Contributions-
gelder angenommen werden solle? in Erinnerung. — Eine Anzahl von Bürgern
aus Luttlingen bittet die Kammer, auf die Erhöhung der Beamtensgehälter so
lange nicht einzugehen, bis die gewünschten Vereinfachungen und Ersparnisse zur
Ausführung gebracht seien. — Die Tagesordnung führt auf die Berathung des Be-
richts der Finanzcommission über den Bedarf des Departements des Innern pro
1871/73. Zunächst tritt Veranlassung zu einer Debatte die Wasserversorgung der
Ab, für welche eine Unterstützung von Seiten des Staates in Aussicht genommen,
in jährlichem Betrage von 25,000 fl.; die Erigenz wird verwilligt u. Kämmerl. in hat
den Antrag gestellt, für die Bewilligung von solchen Beiträgen gewisse Normen
anzustellen. Er zieht den Antrag, der von allen Rednern: Ventter, Min.
v. Scheurlen, v. Schwandner, Mohl, Schmid bekämpft wird, noch
vor der Abstimmung zurück. Min. v. Scheurlen stellt die Ansicht auf, daß
die Wasserversorgung der Ab als ein zusammenhängender Plan aufzu-
fassen sei und daß die Unterstützung aller neuen Unternehmungen von Fall zu
Fall zu beurtheilen sei. — Für das Landjägerscorps werden 585,128 fl. erigirt,
etwa 38,000 fl. mehr als früher. Alle Redner: Grath, Friz, Mohl,
Schwartz, Mecker, Maier v. L. stellen dem Corps ein so vortheilhaftes
Zeugnis aus, daß der Minister sich veranlaßt sieht, seinen Dank dafür auszu-
sprechen. Friz beantragt Erhöhung der Wohnungsmiete auf 30 fl. und Ueber-
nahme der ganzen Kosten auf den Etat der Verwaltung. Grath beantragt
Reduction der Zahl der Pensionen, Erleichterung der Eheschließung. Schwartz
bestätigt die geringe Löhnung der Mannschaft. Die Anträge werden angenom-
men. — Die Jernpflanze gibt den nächsten Anlaß zu einer Debatte. Eben
ist der Ansicht jener Fachleute, die den Zustand der Jernpflanze in Württemberg
nicht sehr hoch und niedriger als in den meisten deutschen Staaten stellen. Bei
der Einrichtung von Schiffsrieden sollen sich verschiedene Uebelstände heraus-
Man möge den künftigen Director der Anstalt zu Rathe ziehen. Min. v.
Scheurlen bezweifelt, ob der Abg. Eben gut unterrichtet sei; er werde
übrigens die Sache im Auge behalten. Eben: Was er mitgetheilt, sei der
Eingabe einer Anzahl von Ärzten entnommen. Damit wird der Gegen-
stand verlassen. §. 14. Epidemien und Epizootienkosten. Erigenz früher 10,000 fl.,
jetzt noch 8000 fl. Guthenz hätte gewünscht, daß der verbleibende Ueber-
schuß, der zu Beiträgen für Bezirkskrankenhäuser verwendet werden soll, eine
andere Verwendung gefunden hätte. Bringt dann die bedenkliche Verbreitung
der Pocken, die Krankheit im Schwarzwaldkreise zur Sprache. Die Schymph-
regeln werden zu laß gehandhabt; die Nerzte seien zum Theil nicht allzu ge-
wissenhaft, die Schymphden-Symphe lasse viel zu wünschen übrig. Bringt die
sterreichische Anstalt für Erzielung von gutem Impfstoff in Erinnerung. Grath
unterstützt seine Ansichten und Wünsche. §. 19. Landwirtschaft. Erigirt wie
bisher 32,400 fl. Eben befragt die weitere Hebung des Obstbaus; so
viel gebaut werde, so müsse doch immer noch von Augen bezogen werden.
Empfehl. Erweiterung des Instituts der Wanderlehrer, insbesondere in Ober-
schwaben, Alb, Schwarzwald. Kolb gibt in großen Zügen die Bedürfnisse
der Landwirtschaft an Unterricht für die Jugend, an freier Bewegung für den
Betrieb, an finanziellen Einrichtungen, in Vertretung und freier Vereini-
gung. v. Wollwarth trägt der Kammer den Erlaß der Centralstelle für
Landwirtschaft vor, durch welchen der 28. Versammlung deutscher Land- und
Forstwirthe, die Thore von Stuttgart verschlossen werden. (Große Sensation
im Saale und auf der Gallerie.) Mohl und Min. v. Scheurlen nehmen
die Centralstelle in Schutz. Behüthliche Ablehnungen seien in neuerer Zeit mehr-
fach vorgekommen. Man müsse erst die näheren Umstände erheben. Ober-
bürgermeister v. Sieb verwahrt sich dagegen, als ob die Gemeinde Stuttgart
zu jenem Erlasse mitgewirkt, der Stuttgart in den Ruf der Ingaustlichkeit bringt.

— Stuttgart, 18. Jan. Sr. Maj. der König richtete aus
Anlaß des heutigen Jahrestags der Proclamation der Kaiserwürde
folgendes Telegramm an den deutschen Kaiser: „An dem heutigen ersten
Jahrestage der Verkündigung der Kaiserwürde sende ich Dir meine
herzlichsten Glückwünsche und bitte Gott, daß er auch ferner unser
deutsches Reich segnen möge.“ — Von Sr. Maj. dem Kaiser traf
hierauf nachstehende Antwort ein: „Für Deine Erinnerung an den
heutigen so merkwürdigen Jahrestag für Deutschland, sage ich Dir
meinen herzlichsten Dank. Da hast zur Herbeiführung dieses großen
Ereignisses persönlich und durch Deine tapferen Truppen einen so
hervorragenden Antheil genommen, daß Dir der Dank des geeinten
Vaterlandes wohl thun muß.“ (St. A.)

— Stuttgart, 20. Jan. Das Regierungsblatt enthält in Nr. 2:
1) eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, be-
treffend den Vollzug der §§. 38 und 39 des Strafgesetzbuchs für
das Deutsche Reich über Polizeiaufsicht; 2) eine dergleichen, betreffend
die Maßregeln der Aufsicht und Fürsorge in Beziehung auf die un-
vermöglischen und auf die unter Polizei-Aufsicht gestellten Strafgefän-

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt Weistannen,
Fichten- und Föhrensammen, ausgezeichnete
Qualität, unter Garantie der Keimkraft zu
den billigsten Preisen.

Johs. Wacker
in Holzbronn.

Bei der Unterzeichneten beginnt der Unterricht im Weisnähen

an Lichtmeh. Um geneigtes Zutrauen
bittet.

Elisabeth Wolter,
wohnh. im Tuchm. Riegler'schen Hause,
Biergäßle.

genen unmittelbar vor und nach ihrer Entlassung aus der Strafan-
stalt; 3) eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend
die Verkündigung orts- und bezirkspolizeilicher Vorschriften; derglei-
chen 4) betreffend die Vollziehung des §. 58 des Strafgesetzbuchs
für das Deutsche Reich über die Unterbringung jugendlicher Verbre-
cher in einer Erziehungs- und Besserungsanstalt; 5) eine Verfügung
desselben Ministeriums, betreffend den Vollzug des §. 362, Abs. 2
des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich und des Art. 11 des
Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betreffend Aenderung des Poli-
zeistrafrechts bei Einführung des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich.

WC. Vor wenigen Wochen wurde mitgetheilt, daß zwei Deutsche
sich in Stuttgart niedergelassen, die aus Paris kommen, eine Art
von Goldwaaren-Fabrikation in Deutschland einzuführen im Begriffe
sind, wie solche bis jetzt ausschließlich in Paris betrieben worden. Die
Fabrik wird eben eingerichtet und etwa gegen die Mitte des Jahres
in vollen Betrieb gesetzt sein. Heute sind wir in der Lage, die in
der Vorbereitung begriffene Uebersiedelung einer anderen Unternehmung,
ebenfalls von Paris nach Stuttgart, melden zu können. Es handelt
sich um ein Etablissement, das sich der Herstellung der feinsten Möbel
mit eingelegter Arbeit widmet, — Möbel, wie man sie nur in den
vornehmsten Salons findet. Die beiden Unternehmer werden 12 bis
15 erste Arbeiter mit sich bringen und werden sich mit dem weiteren
Bedarf an Arbeitskräften in Stuttgart versehen. Die Möbelfabri-
kation steht heute schon in Stuttgart auf einer hohen Stufe und sie
erhält auf diesem Wege einen qualitativ sehr bedeutenden Zuwachs,
der sicher nicht verfehlen wird, ihr einen neuen Impuls zu geben.

— Cannstatt. Seit vorgestern vermisst man hier einen der Poli-
zeisoldaten. Er leidet seit einiger Zeit an einer schmerzhaften Krank-
heit, welche sich mitten in der Nacht sehr gesteigert hatte, so daß seine
Frau ärztliche Hilfe herbeiholen wollte. So lange die Frau abwesend
war, entfernte sich der Kranke in der leichtesten Kleidung aus seiner
Wohnung, und man vermuthet, daß er in den Wellen des Neckars
das Ende seiner Qualen gesucht und gefunden hat. Bis jetzt ist es
nicht gelungen, ihn aufzufinden. (St. A.)

× Die Handwerkerbank Balingen wurde im Jahr 1864 ge-
gründet, gleichzeitig mit Cannstatt, das 1,200,000 fl. Umsatz er-
reichte und gleichzeitig mit Biberach, Nöbingen u. s. w., die ebensoviel
Umsatz haben. Im Laufe des Jahres 1871 hatte die Bank in Balingen
einen Gesamt-Umsatz von 65,000 fl. bei 157 Mitgliedern. Ba-
lingen ist eine der wenigen Banken, die dem württembergischen Ge-
nossenschaftsvereine nicht beigetreten sind. Kirheim wurde eben-
falls im Jahre 1864 mit einer Handwerkerbank versehen; dieselbe
hatte im verflossenen Jahre einen Total-Umsatz von 1,599,000 fl.
Die Mitgliederzahl dieser zu großer Blüthe gelangten Bank ist auf
204 gestiegen. Dem Cassier dieser Bank wurde eine Hausmische-
Entschädigung und ein Gehalt von 1,200 fl. angeworfen.

Tübingen, 17. Jan. Gestern wurde die Hälfte des städtischen
Hopfen-Erzugnisses, bestehend in etwa 54 Ctr., zu 135 fl. per Ctr.
verkauft. Der Vorrath in der Stadt beträgt immerhin noch einige
100 Centner. (St. A.)

— Karlsruhe, 18. Jan. Aus Veranlassung der Belfortfeier
wurde dem General v. Werder gestern Abend ein Fackelständchen
gebracht. Der General kam auf die Straße, um dem Festausschuß
und den Sängern und Feuerwehren zu danken und die Ehre auf das
14. Armeecorps überzutragen. Oberbürgermeister Lauter hielt eine
Ansprache an den heldenmüthigen General, welche dieser in entspre-
chender Weise erwiderte. Nach dem Schlusse dieser Fuldigung
begaben sich eine Menge Festtheilnehmer zum Bankei in die großen
Räume der Gesellschaft Eintracht, bei dem sich über 200 Bürger
und eben so viele Offiziere beteiligten und zu dem sich auch der
Feld des Tages selber, gefolgt von den übrigen hier garnisontrenden
höheren Offizieren und einer Abordnung des 30. Regiments, das an
den bei Belfort errungenen Vorbeeren Antheil hat, einfand. Auch in
den übrigen Garnisonsstädten des Großherzogthums wurde der den-
würdige Tag gefeiert.

— In Waldleiningen (Rheinpfalz) ist ein 5jähriges Mädchen,
das von seinen Eltern in der verschlossenen Wohnung zurückgelassen

wurde, am Ofenfeuer zum Tod verbrannt. Das arme Kind, dem alle Kleider brannten, bot alles auf, zu entrinnen und sprang endlich hoch zum Fenster hinaus.

— In Rheinbairern lassen sich jetzt ungemein viel Wölfe sehen, die aus Frankreich kommen. Man hat schon einige große Treibjagden auf sie angestellt. Für jeden erlegten Wolf zahlt die bairische Regierung 75 fl.

— Berlin, 18. Jan. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Der König hat gestern Abend das Entlassungsgesuch des Kultusministers v. Müllers vollzogen. Der König behielt sich vor, von den Diensten des Ministers später noch Gebrauch zu machen. Die Ernennung des Nachfolgers steht noch aus. (St. A.)

— Der Reichszantler hat dem Bundesrathe einen Gesetzesentwurf wegen Erhebung der Brausteuer im Deutschen Reiche vorgelegt, welches innerhalb der Zolllinie des Reiches mit Ausschluß Baierns, Württembergs, Badens, Elsaß-Lothringens, des großherzogl. sächsischen Borsdorger Osthaim und des sachsen-coburg'schen Amtes Königsberg Geltung hat. Das Gesetz umfaßt 40 Paragraphen. §. 1 lautet: „Die Brausteuer wird von den zur Bereitung von Bier verwendeten nachbenannten Stoffen zu den folgenden Sätzen erhoben: 1) vom Getreide (Malz-Schrot u. s. w.) mit 20 Sgr.; 2) von Reis (gemahlen und ungemahlen u. s. w.) mit 20 Sgr.; 3) von Stärke, Stärkemehl (mit Einschluß des Kartoffelmehls) und Stärkegummi (Dextrin) mit 1 Thlr.; 4) von Zucker aller Art (Stärke-, Trauben- u. s. w. Zucker), sowie von Zuckerauslösungen mit 1 Thlr. 20 Sgr.; 5) vom Syrup aller Art mit 1 Thlr. 10 Sgr. für jeden Zentner. Von Gemischen solcher Stoffe, welche verschiedenen Steuerfätzen unterliegen, ist die Abgabe für das Ganze nach dem Satze für den darin enthaltenen höchstbesteuerten Stoff zu entrichten.“ §. 2 verlangt auch die Besteuerung der Essigbrennereien. Nach §. 3 erfolgt die Besteuerung für die Stoffe von 1—3 nach dem Brutto-, von 4 und 5 nach dem Nettogewicht. (St. A.)

— Am 20. Februar d. J. wird der erste Kongreß deutscher Landwirthe in Berlin zusammentreten. Drei Kongresse norddeutscher Landwirthe sind demselben in den Jahren 1868, 1869 und 1870 vorangegangen. Die nunmehr festgestellte Tagesordnung dieses vierten Kongresses enthält folgende Fragen: Wegebaufrage, Steuerfrage, Bank- und Münzfrage, die fachgemäße Ausbildung der landwirthschaftlichen Jugend, Differentialtarife der Eisenbahnen. (St. A.)

— In Berlin hat die Zahl der von den Armenspflegeanstalten vertheilten Portionen wegen des großen Zudrangs seit Neujahr von 3200 auf 4700 Portionen vermehrt werden müssen.

— Ein gesunder, wenn auch etwas unorthographischer Zeuge, der Tapeziergehilfe Müller in Berlin, hat an seine im Happel'schen Lokal behufs Strike versammelten Kameraden folgende berlinisch-klassische Epistel erlassen: „An die Kommission der Strike! Ihr Brüder wollt bloß auf unser Tasche reißen, damit ihr düchtig kummel kaufen könnt; ihr seid janz oberfaule Jungens; ihr wollt uns man bloß das Zelt aus die Tasche mausen aber ihr kriegt noch ellige Hiebe, arbeitet man so wie wir, dann werdet Ihr och wat haben, euch wollen wir aber nicht ernehren, lest diesen Brief die versammelten Faulenger und Kummelbrüder vor.“

— In Nordhausen sind zwei Kinder, die von einem Hunde gebissen wurden, an der Tollwuth gestorben.

— In Altbörschen (Schlesien) hat ein Ehepaar sein 70jähriges Ehejubiläum gefeiert; Er ist 94, und Sie 97 Jahre alt.

— In Straßburg machen die Bürger gegen die deutschen Beamten Strike, sie lassen ihnen keine Wohnungen ab. Ueberhaupt soll die Stimmung sehr trüb und feindselig sein. (Dfz.)

— Frankreich. Paris, 18. Jan. Die „Agence Havas“ meldet: Ein gewisser Cremel, welcher des in Lüneville begangenen Mordes verdächtig ist, wurde gestern in Chalons verhaftet. — Einem Gerüchte zufolge würde Thiers abtreten, falls die Steuer auf Rohstoffe nicht angenommen werden sollte.

Versailles, 18. Jan. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung hielt der Finanzminister eine längere Rede zur Verteidigung der von der Regierung vorgeschlagenen Rohstoffsteuer. Thiers verlangte, daß die Steuer im Princip genehmigt werde. Die Versammlung vertagte die Berathung auf morgen.

Versailles, 19. Jan. (Nationalversammlung.) Barthe schlägt vor, „die Rohstoffsteuer als Hilfsmittel, um das Budget in's Gleichgewicht zu bringen, im Princip zu genehmigen; eine Kommission von 15 Mitgliedern soll während der Steuerberathung über die Höhe der Zollsätze beraten.“ Thiers dringt in die Versammlung die Berathung, welche schon zu lange gedauert habe, zu schließen, die Steuern im Princip anzunehmen und damit eine künstliche Agitation zu beendigen. Feray schlägt vor, „die Versammlung möge sich die prinzipielle Genehmigung der Rohstoffsteuer vorbehalten, bis eine zur Prüfung der vorgeschlagenen Deckungsmittel gewählte Kommission

die Unmöglichkeit erkannt hätte, das Budget in anderer Weise auszugleichen.“ Thiers erklärt, er könne dem Barthe'schen Vorschlag zustimmen. Nichtsdestoweniger spricht sich die Versammlung für die Priorität des Vorschlags von Feray mit 377 gegen 329 Stimmen aus und nimmt schließlich diesen Vorschlag mit 377 gegen 307 Stimmen an. Versailles, 20. Jan. Morgens. Das Gerücht geht, Thiers wolle seine Entlassung nehmen. Der Ministerrath versammelte sich gestern Abend zu einer außerordentlichen Sitzung.

Versailles, 20. Jan., Nachm. 4 Uhr. In der Nationalversammlung gelangte eine Botschaft Thiers' zur Verlesung, worin derselbe anzeigte, daß er seine Demission als Präsident der Republik gleichzeitig mit der Demission der Minister gebe. Der Deputirte Watbie führte hierauf im Namen der Rechten und des rechten Centrums aus, daß das gestrige Votum kein Mißtrauensvotum gewesen sei, und beantragte, daß die Versammlung in ihren Bureauz zusammentrete, um eine Commission zu ernennen, welche eine Veröhnung versuchen und darauf hinwirken sollte, daß Thiers seine Demission zurücknehme. Falls die Commission in diesem Bestreben scheitere, solle dieselbe sich mit der Frage beschäftigen, welche Maßregeln weiter zu ergreifen seien. Es herrscht eine große Aufregung in der Versammlung. Die Linke und das linke Centrum scheinen zu wollen, daß in öffentlicher Sitzung ein Beschluß gefaßt werde. — 5¼ Uhr Nachm. Die Nationalversammlung spricht sich einstimmig, mit Ausnahme von sechs Mitgliedern der Rechten, für die neue von Watbie vorgeschlagene Tagesordnung aus, dahin gehend, daß der gestrige Beschluß in seiner Weise ein Mißtrauensvotum gegen Thiers bedeute und die Versammlung sich an den Patriotismus desselben wende, indem sie die Annahme seiner Demission verweigere. Eine Deputation begibt sich hierauf zu Thiers, um ihm diesen Beschluß der Versammlung zur Kenntniß zu bringen. Die Sitzung wird indessen aufgehoben. (Frl. J.)

Versailles, 20. Jan., 7½ Uhr. Nationalversammlung. Benoist d'Azay theilt mit, Thiers habe der Deputation geantwortet, er willige ein, im Dienste der Nationalversammlung und des Vaterlandes zu bleiben. Ueber die Demission der Minister habe er Nichts geäußert. (Frl. J.)

Portugal. In Lissabon steht eine neue evangelische Kirche, die sich an jedem Sonntage eines zahlreichen Besuches erfreut. Die deutschen Protestanten haben sie erbaut und der Gustav-Adolph-Verein hat auch sein Scherlein dazu beigetragen. Es wird in diesem Gotteshause nicht nur deutsch gepredigt, sondern es werden auch deutsche Lieder gesungen.

Amerika. Washington, 17. Jan. Das Comité des Kongresses für auswärtige Angelegenheiten beschloß einstimmig den Antrag, die Gesandtschaft in Berlin zu gleichem Rang mit den Gesandtschaften in London und Paris zu erheben. (St. A.)

Vermischtes.

— Während im Jahre 1869—70 von den württembergischen Gewerbetreibenden, unter denen der Staat mit seinen Eisenbahnen, Dampfbooten, Berg- und Hüttenwerken hoch oben an steht, 6,811,785 Etr. Steinkohlen bezogen worden, sank dieses Quantum 1870—71 auf 6,347,077 Etr. Böhmische Kohlen wurden 375,404 Etr. mehr, rheinische Kohlen 838,112 Etr. weniger als im Vorjahr bezogen. Nächst dem Staate sind die größten Consumenten Stuttgart mit 4¼ Millionen Etr., Heilbronn mit 845,000 Etr., Wasseralfingen mit 520,000 Etr., Eßlingen mit 376,000 Etr., Ulm mit 287,000 Etr., Heidenheim mit 232,000 Etr.

(Eine schreckliche Seereise.) Eine der schrecklichsten und zugleich eine der schnellsten Segelfahrten über den Atlantischen Ocean hat der Liverpooler Dampfer „Hypathia“ zurückgelegt. Derselbe ging am 4. v. Mts. mit voller Ladung von Philadelphia nach Europa unter Segel. Bis zum 14. Dezember war das Wetter günstig, als mit einem Male ein schrecklicher Weststurm losbrach, welcher das Fahrzeug bis zum Einlaufen in Havre verfolgte. Während des Sturmes am 18. und 19. Dez. legte der Hypathia nicht weniger als 340 Meilen per Tag zurück. So heftig war der Orkan, daß die See das Deck von einem Ende zum andern überschrummte und alles mit sich fortspülte. Die Matrosen wurden an die Pumpen und die beiden Steuerleute an's Rad fest gebunden. Der erste Steuermann des Schiffes, Capitän Buckley, welcher die Oceanreise zweimal in dem Miniaturdampfer „City of Nagusa“ zurückgelegt hat, sagt: er habe in seinem Leben keinen solchen Sturm erfahren. (E. C.)

Ein neues musikalisch Instrument ist das Piano Aeolodicon. Es ist eine Verbindung des Harmoniums mit dem Piano und überflügelt beide Instrumente durch mächtige Tonsfälle und reiche Klangfarben. Der Spieler kann den Ton vom leisesten piano bis zum kräftigsten fortissimo anschwellen lassen; eine Figur, en cantus firmus, kann nach Belieben in jeder Stimme hervortreten. Die Fabrik Schramm in München hat für den König Ludwig das Instrument angefertigt.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen Bezirt 1 fl. 16 kr., sonst gan 3 Württemb. 1 fl. 3

Nro. 10

Der Be... er noch aussteht, Calw, 2



Es betragen

Bene

Sta

Bahnhof Station

Plane, Ueber Liebhaber ihre Offerte, in versiegelt unter

bei unterzeichneten nung der eingela Horb, de

Ber

Die Herste im Submissions

1) Stat

2) Stat

Tüchtige Bedingun gen au die versiegelten, bezeichneten Doffe zur Submissions Heilbronn,

Gerichtsliegen Die Erben d Friedrich Burg

